

Unter den Verfolgern starb auch der Bruder des H. Adalbert, Zebizlovo (Bruno vita S. Adalb. c. 21 einen weniger schönen Tod, als sein Bruder) auf der Brücke verwundet. Am folgenden Tage kam Jaremir an, versprach dem Volk seine alten Rechte zu halten und das Begangene zu vergeben; darauf ward er eingelassen, mit den altüblichen Ehren auf den Thron erhoben, mit kostbaren Kleidern geschmückt, mit schönen Beutestücken beschenkt. Dann ward er nach Wissegrad geführt und als Herzog ausgerufen und verhiess Verzeihung von Seiten des Königs und eine Belohnung seinen getreuen Anhängern. Alles, wess Standes es auch sei, strömt nun zusammen, um die Ankunft des Königs zu erwarten, der darauf Jaremir mit den Würden des Vaters vor allen Eingeborenen belehnt. So war nun Böhmen wieder gewonnen, aber die Aufgabe war noch nicht vollendet, Boleslaus sollte auch das Milzienergebiet wieder verlieren. Nachdem daher die böhmischen Angelegenheiten geordnet waren, entliess Heinrich die Baiern nach Hause und setzte sich nach dem 8. Sept. (denn diesen Tag feierte

wird entlassen, besetzt die Burg Drewic (nach Palacky in der geraden Richtung von Saaz nach Prag, zwischen Rocow und Kornhaus) und schickt einen Getreuen nach Prag, der einen Hügel Zizi in der Mitte der Stadt besteigt (diese Höhe trägt jetzt das Stift Strahow auf dem Gradschin), und durch ein Zeichen mit der Trompete und den Aufruf zur Flucht die Polen in panischen Schrecken setzt, so daß Mesko (so nennt Cosmas den polnischen Herzog) nur mit Wenigen entkommt. Am folgenden Tage kommt Dthelrik nach Prag und blendet dann am dritten Tage seinen Bruder. In diesem letzten Punkt weicht Cosmas von dem Gedichte ab (und eben hierauf gründet Palacky seine Ansicht von dem Alter desselben), er scheint also das Gedicht nicht gekannt zu haben. Palacky hat eine Verschmelzung der Nachrichten bei Cosmas und Thietmar vorgenommen; wir haben uns dazu aber nicht verstehen können; denn bei Cosmas ist Alles verwirrt: die Zeitangabe ist unrichtig, statt des Boleslav nennt er Miseko, Jaremir und Dthelrich sind bei ihm Söhne und nicht Brüder Boleslav III. von Böhmen, die Gefangenschaft Dthelrich's bei Heinrich scheint eine Verwechslung zu sein mit der Jaremir's vom J. 1012 an oder mit der des jungen Miseko von Polen im J. 1014, die Blendung Jaremir's scheint auf die Thronberaubung desselben durch Dthelrich im J. 1012 zu deuten. Es möge dies Beispiel genügen, um zu zeigen, wie wenig Grund vorhanden ist, dasjenige, was Cosmas Anderen nach erzählt (ea, quae vera fidelium relatio commendat) den Nachrichten Thietmar's vorzuziehen, wie dies z. B. von Swoboda in der Uebersetzung der Königinhofer Handschrift geschieht.